# Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **29 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.08.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

St. Léonard im S aus. Dies geschah hauptsächlich für die mittlere Kreide, aber auch manche tektonische Leitlinie wurde in diese Nachbargebiete verfolgt.

In erster Linie gebührt mein Dank Herrn Prof. A. BUXTORF, meinem verehrten Lehrer, der mich in die Geologie der helvetischen Gebiete einführte und mich stets mit Rat und Tat unterstützte.

Viel Anregung verdanke ich einem Aufenthalt in Lausanne, wo ich unter Leitung der Herren Proff. M. LUGEON, E. GAGNEBIN und N. OULIANOFF die Geologie der Westschweiz und des Montblancgebietes studieren konnte. Gerne erwähne ich, dass mir Herr Prof. M. LUGEON Einblick in seine Aufsammlungen gewährte und mir manchen wertvollen Hinweis gab.

Sodann danke ich Herrn Prof. M. REINHARD, der meinen sedimentpetrographischen Untersuchungen grosses Interesse entgegenbrachte.

Im Felde wie im Institut verband mich enge Zusammenarbeit mit meinen Kameraden A. VISCHER aus Basel, der die SW-Ecke des Blattes Lenk aufnimmt, und H. BADOUX aus Lausanne, der die „Zone des Cols" und die ultrahelvetischen Klippen des Blattes kartiert. Ihnen wie meinen übrigen Studienkameraden bin ich dankbar für manche Anregungen.

Durch die Aufnahmen DE RAAF (Niesenflysch), BADOUX (Zone des Cols), VISCHER-SCHAUB (Wildhorn-Decke) geht eine geologische Darstellung von Blatt Lenk in 1 : 25.000 dem Abschluss entgegen, die später im Rahmen des „Geologischen Atlas der Schweiz" veröffentlicht werden kann.

## Einleitung.

Mein engeres Aufnahmegebiet ist das Teilstück der Wildhorn-Decke in der SE-Ecke von Blatt Lenk. Im S und E ist es begrenzt vom Rand des Kartenblattes, im W endet die Aufnahme an der Linie Wildhorn–Kirchli–Niesenhorn, im N an der tektonischen Grenze, welche die Wildhorn-Decke von der ultrahelvetischen „Zone des Cols" trennt. Die ultrahelvetischen Klippen auf der Wildhorn-Decke bearbeitete H. BADOUX im Zusammenhang mit der „Zone des Cols".

Die morphologische Gliederung des Gebietes ist einfach. Die wichtigste Bergkette zieht sich vom Wildhorn über Schneidehorn und Mittaghorn zum Laufbodenhorn. Im S dieser Kette folgt die Depression des Rawilpasses, welche im S von der Kette Wetzsteinhorn–Rohrbachstein begrenzt wird. Im N der Wildhornkette erstreckt sich das Iffigental, im N überragt vom Rücken der Niesenhorn–Hohberg-Kette.

Die Depression des Rawilpasses ist das Quellgebiet der zur Rhone fliessenden Liène, während das Iffigental durch den Iffigenbach entwässert wird, der die Hohbergkette an ihrem E-Ende durchbricht

und sich der Simme und damit dem Rheine zuwendet. Die Wasserscheide zwischen dem Einzugsgebiet der Rhone und demjenigen des Rheines zieht sich vom Wildhorn zum Mittaghorn, und von dort über die Rawilpasshöhe zum Rohrbachstein.

In diesem morphologischen Bild spiegelt sich der tektonische Bau wider. Wir finden von S nach N folgende, von M. LUGEON durch Ziffern (in Klammern) unterschiedene Einheiten:

I. Wildstrubelfalte (9)
II. Rawilmulde (VIII)
III. Wildhornfalte (8)
IV. Iffigenmulde (VII)
V. Niesenhornfalte (7B)
VI. Mulde von Stiereniffigen (VII)
VII. Hohbergfalte (6)

Dazu kommen zwei in der „Zone des Cols" erscheinende Fenster:

VIII. Fenster von Schwand
IX. Fenster von Lenk

Die geographischen Ortsbezeichnungen, die in den folgenden Ausführungen verwendet werden, beziehen sich, soweit es sich um die Blätter Lenk, Gemmi und Adelboden handelt, auf die von der Landestopographie bis 1935 redigierten photogrammetrischen Neuaufnahmen; für Blatt St. Léonard gelten die Namen, die die „Carte géologique des Hautes-Alpes Calcaires entre la Lizerne et la Kander" enthält.

Was frühere Bearbeitungen betrifft, so kann ich mich darauf beschränken, auf die 1910 erschienene „Carte géologique des Hautes-Alpes Calcaires entre la Lizerne et la Kander 1 : 50.000" M. LUGEON's und den zugehörigen Band N. F. 30 der „Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz", der eine eingehende Besprechung der älteren Literatur enthält, zu verweisen (Lit. 66; 45).

## Stratigraphie.

Die Schichtserie der Wildhorn-Decke umfasst im bearbeiteten Gebiete alle Kreidestufen von den Valanginienmergeln bis zum Turonien, dazu das Maestrichtien und das Eocaen. Ältere Schichten treten nicht an die Oberfläche, sie sind wahrscheinlich im S als Deckenkern zurückgeblieben.

In der nachfolgenden Detailbeschreibung unterscheide ich folgende Gruppen:

I. Valanginien und Hauterivien
II. Barrémien und Unteres Aptien
III. Oberes Aptien bis Turonien
IV. Maestrichtien
V. Eocaen